

# Da lacht Justitia ...

1a Sehen Sie den Cartoon an. Worüber macht er sich lustig?

b Was bedeuten die Wörter zum Thema „Recht und Gesetz“? Ordnen Sie zu.

- A die Bürokratie                      C die Bürger  
B die Gesetzgeber                    D die Rechtsprechung

1. \_\_\_ Gremien, die Gesetze beschließen/ändern
2. \_\_\_ Entscheidungen der Richter
3. \_\_\_ Menschen, die in einem Land leben
4. \_\_\_ Institutionen der Verwaltung



2a Sehen Sie die Fotos im Artikel an. Um welche Regeln oder Gesetze könnte es gehen?

b Lesen Sie jetzt den Artikel. Notieren Sie die Themen, um die es geht und welche Regeln es dazu gibt.

## Alles geregelt

Die deutsche Bürokratie und Gesetzgebung ist weit über die deutschen Grenzen hinaus dafür bekannt, dass sie versucht, alle Fragen des Alltags bis ins kleinste Detail zu beantworten. Viele sprechen sogar von einer Bürokratie-Wut.

Pro Jahr werden in Deutschland circa 150 neue Gesetze erlassen. Doch andere Länder sind auch nicht faul: Italien bringt es derzeit auf 500 neue Gesetze, der Bundesstaat



Kalifornien in den USA auf über 1.000, die Schweiz sogar auf 5.500 neue gesetzliche Regelungen. Bei manchen Vorschriften und Gesetzen kann man sich schon fragen, ob das nicht etwas zu viel des Guten ist. Hier einige in Gesetzen zu findende, kuriose Vorschriften:

In Frankreich sollten sich Paare nicht auf Bahnübergängen küssen. Das ist verboten, denn die Wahrscheinlichkeit für Unfälle mit Zügen ist wohl nicht gerade gering. Dagegen sind in England Briefmarken mit dem Bild des königlichen Oberhauptes bitte nur korrekt mit dem Kopf nach oben aufzukleben. Alles andere fällt unter Landesverrat.

Auch Deutschland kann bei der Gesetzesflut für die zu wahrende Zucht und Ordnung leicht mithalten: sogar

in der bekanntlich chaotischen Karnevalszeit. Man darf zwar, gerade in der närrischen Zeit, bunt kostümiert Auto fahren. Aber wenn die Maskierung Sicht oder Gehör behindert, andere gefährdet oder belästigt, dann ist Schluss mit lustig. Lenkt eine nicht zu erkennende Person das Auto, dann kontrolliert die Polizei gerne, ob King Kong oder der lustige Clown überhaupt noch in der Lage ist, die zu beachtenden Regeln einzuhalten.

Auch das Verhalten am Arbeitsplatz ist bei uns klar definiert: Schläft ein Mitarbeiter während der Arbeitszeit an seinem Schreibtisch ein und fällt dann vom Bürostuhl, gilt folgende Regelung: Steht die Müdigkeit klar in Verbindung mit der zu erbringenden Arbeit, kann der Sturz als betrieblicher Unfall betrachtet werden. Sonst leider nicht.



In all diesen Fällen kommen wir Bürger schon mal ins Grübeln ... Ob die zu lösenden Probleme mit immer mehr gesetzlichen Regelungen kleiner werden, kann man bezweifeln. Viel-

leicht können wir ja auch mit dem einen oder anderen gesetzlich nicht zu regelnden Ereignis selbst fertig werden. Aber man weiß ja nie, was kommt! Wir, die Bürger, sind jedenfalls auf alles vorbereitet. Nicht nur in Deutschland.

**c Welche Einstellung hat der Autor / die Autorin zu den Gesetzen und Regelungen? Welche Einstellung haben Sie? Sprechen Sie im Kurs.**

*Ich kann mir gar nicht vorstellen, dass man alles ...  
Gesetze sind absolut wichtig. Ohne Regeln ...*

**3a Im Artikel finden Sie die folgenden markierten Formen. Wie werden sie gebildet? Was bedeuten sie? Ergänzen Sie die Regel.**

eine nicht zu erkennende Person = eine Person, die nicht erkannt werden kann  
die zu beachtenden Regeln = die Regeln, die beachtet werden müssen

Adjektiv	Modalverb	Partizip I	Relativsatz
----------	-----------	------------	-------------

### Modales Partizip



Das modale Partizip wird aus *zu* + \_\_\_\_\_ gebildet. Es steht vor Nomen, deshalb muss es wie ein \_\_\_\_\_ dekliniert werden. In seiner Bedeutung entspricht das modale Partizip einem \_\_\_\_\_ im Passiv mit \_\_\_\_\_ (*können, müssen/sollen, nicht dürfen*).

Modale Partizipien findet man meist in formellen Texten wie z. B. Gesetzen, Regelungen oder Anweisungen.

**b Formen Sie die Relativsätze in modale Partizipien um. Vergleichen Sie Ihre Lösungen mit dem Artikel.**

1. die Probleme, die gelöst werden müssen
2. die Ordnung, die gewahrt werden muss
3. die Vorschriften, die gefunden werden können
4. die Arbeit, die erbracht werden soll
5. das Ereignis, das nicht geregelt werden kann

*1. die zu lösenden Probleme*

**c Formulieren Sie den Infotext ohne modales Partizip neu und lesen Sie zu zweit abwechselnd Satz für Satz vor.**

Neu zu beschließende Gesetze entstehen in einem langen Prozess. Zunächst wird dem Bundestag ein zu besprechender Vorschlag vorgelegt. Dieser wird dann öffentlich diskutiert. Soll die noch zu formulierende neue Regelung weiter ausgearbeitet werden, beschäftigt sich meist ein Ausschuss mit Experten weiter damit. Im Ausschuss sollen alle zu diskutierenden Aspekte ausgetauscht und zu erwartende Vor- und Nachteile verglichen werden. Danach teilt der Ausschuss dem Bundestag mit, ob es sich um einen zu befürwortenden oder einen abzulehnenden Vorschlag handelt. Bei einer positiven Bewertung stimmt zuerst der Bundestag über das Gesetz ab. Ist der Vorschlag angenommen, beschäftigt sich der Bundesrat mit dem zu bewertenden Entwurf. Ist auch der Bundesrat einverstanden, muss das neu einzuführende Gesetz an den/die Bundespräsidenten/-in weitergeleitet werden. Dort wird es ausgearbeitet und unterschrieben. Danach unterschreibt der/die zuständige Minister/in und der/die Bundeskanzler/in. Am Ende wird das Gesetz durch den/die Bundespräsident/-in veröffentlicht. Dann ist es gültig und es gibt eine zu schließende Gesetzeslücke weniger.

*Gesetze, die neu beschlossen werden sollen, entstehen in einem ...*

► Ü 1-4

**4 Recherchieren Sie kuriose Gesetze oder Regelungen und stellen Sie sie im Kurs vor.**